

Wohin mit überschüssigen Mengen?

Wer sein Laub nicht im eigenen Garten lassen kann, hat die Möglichkeit, Laub und Pflanzenreste bei den Annahmestellen der Stadtreinigung abzugeben oder Laubsäcke (100 l) zu kaufen und gefüllt in der Herbstzeit an den Abfuhrtagen zum Hausmüll zu stellen. Sie werden zusammen mit dem Hausmüll abgeholt.

Vermeiden Sie lästigen Lärm und unnötigen CO₂ - Ausstoß!

Geräte mit Verbrennungsmotoren emittieren ungesunde Abgase und stellen eine hohe Lärmbelastung dar. Sie dürfen daher in Wohngebieten nur von 9 - 13 Uhr und von 15 - 17 Uhr benutzt werden*

Wer auf Laubsauger und -bläser verzichtet und lieber zur Harke greift, vermeidet unnötige Feinstaubaufwirbelungen, spart Energie und leistet somit auch einen Beitrag zum Klimaschutz.

*Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung
32. BImSchV vom 29.8.2002

Redaktion (v.i.S.d.R.)
Bezirksamt Harburg
Petra Schulz
Harburger Rathausplatz 1
21073 Hamburg.

Bei Rückfragen zum Thema:
Fachamt Verbraucherschutz,
Gewerbe und Umwelt
Knoopstraße 35
21073 Hamburg
Tel: +49 (40) 428 71 – 2375

Stand September 2009

UMWELT - INFO der Umweltberatung

Herbstlaub und Pflanzenreste



HERBSTLAUB UND PFLANZENRESTE IM NATÜRLICHEN KREISLAUF BELASSEN

Im Herbst fallen wieder größere Mengen an Laub, Schnittholz und anderen Pflanzenresten an. Sie sind für die Mülltonne zu schade und sollten nicht verbrannt werden, da das die Luft belastet und möglicherweise zu Belästigungen der Nachbarschaft führen kann.

Ideal ist es, Laub und Pflanzenreste im eigenen Garten zu belassen, wo sie sich zersetzen und dadurch dem Boden wieder wertvolle Nährstoffe zuführen. Wenn Sie Sträucher mit Beeren nicht zurückschneiden und verblühte Stauden mit ihren Fruchtständen und deren Samen stehen lassen, helfen Sie den freilebenden Kleintieren, durch den Winter zu kommen.

Die Falllauberschicht ist Lebensraum für Tiere, die sich von den Blättermassen ernähren und deren Abbau beschleunigen. Sie bietet außerdem Schmetterlingen, Käfern und anderen Insekten gut geschützte Überwinterungsmöglichkeiten.

Auf keinen Fall sollten **Laubbläser*** bzw. – sauger unter den Hecken und Büschen eingesetzt werden, da dies für die Kleintiere tödlich ist, der nackte Boden leicht weggeschwemmt werden kann und auch die Gehölze darauf stärker von Austrocknung betroffen sein können.

* siehe Rückseite

Sie helfen der heimischen Tierwelt auch, indem Sie in einer Ecke Ihres Gartens **einen Haufen mit Laub und Strauchresten liegen lassen**. Er ist ein idealer Überwinterungsplatz für Igel und im Frühjahr bietet er einigen Vogelarten Nahrung und Nistplatz.

Bedenken Sie: Ein allzu aufgeräumter Garten ist eine ökologische Einöde!

Laub lässt sich auch gut gemeinsam mit Pflanzenresten kompostieren.

Sie gewinnen dann wertvolle Humuserde für Ihren Gemüsegarten. Achten Sie aber darauf, dass das Laub nicht von Bäumen und Sträuchern stammt, die dicht an stark befahrenen Straßen stehen, denn hier besteht die Gefahr, dass das Laub mit Schadstoffen angereichert ist. Klein geschnittenes Holz im Komposthaufen gewährleistet eine gute Durchlüftung, die auch nötig ist, damit keine Fäulnisprozesse entstehen.

Auch zur Abdeckung von Beeten und frostempfindlichen Stauden lässt sich Laub gut verwenden. Im Frühjahr sorgt es dann nach Verrottung für eine Bodenverbesserung.

Bringen Sie auf keinen Fall Pflanzenreste in einen Wald oder andere naturnahe Bereiche!

Hier können kleinräumige Lebensgemeinschaften aus Pflanzen und Tieren, die sich über einen langen Zeitraum gebildet haben, durch den hohen Nährstoffeintrag aus Laub und Gartenresten empfindlich gestört werden.

Wer sich seiner Gartenabfälle auf solche Weise entledigt, begeht darüber hinaus eine Ordnungswidrigkeit!

Hinweis! Die von Rosskastanien-Miniermotten (*Cameraria ohridella*) befallenen Blätter der weiß blühenden Rosskastanie nicht im Garten kompostieren oder als Mulchschicht verwenden!

Das Laub sollte getrennt gesammelt und über die Stadtreinigung entsorgt werden, um ein weiteres Ausbreiten dieser eingeschleppten Art über den Kompost zu vermeiden.